

Neffen Gotfried von Verdun, dem Grafen von Eename, bei der Verteidigung Verduns in die Gefangenschaft König Lothars geraten, aus der er erst nach einigen Monaten befreit wurde¹¹⁾. Bald darauf dürfte sein gleichnamiger Sohn Sicco verschieden sein¹²⁾. Er selbst hat ihn vermutlich um ein Jahrzehnt überlebt und soll erst 997 oder 998 als ein Achtzigjähriger gestorben sein¹³⁾. Aber die enge Verbindung mit den Liudolfingern blieb auch unter seinen Kindern bestehen, sein ältester Sohn Hezil (Heinrich) gehörte dem zahlreichen Gefolge vertrauter Freunde an, das Otto III. auf allen seinen Wegen begleitete und das nach dem frühen Tode des Kaisers am 23. Jänner 1002 seine sterblichen Überreste nach Aachen an die Seite Karls des Großen zurückführte¹⁴⁾; endlich vermählte sich seine jüngere Tochter Kunigunde, vermutlich im Frühsommer des Jahres 1000, mit dem Sohne Heinrichs des Zänkers, Heinrich IV., Herzog von Bayern, dem späteren deutschen König und Kaiser Heinrich II.¹⁵⁾.

Gestatten uns schon diese so nahen persönlichen Beziehungen der Grafen von Luxemburg zu dem Kaiserhause die wohlbegründete Annahme ihrer Zugehörigkeit zur Sippe der Liudolfinger, so stehen uns noch weitere, geradezu entscheidende Beweise zur Verfügung. Von einem Bruder des Grafen Sigfried des Älteren von Luxemburg, von dem Bischof Adalbero von Metz (929—962) wird in der etwa um 980 verfaßten Vita des Abtes Johannes von Gorze († 974) berichtet¹⁶⁾, daß er sowohl von väterlicher wie auch von mütterlicher Seite königlichen Blutes gewesen sei, und Sigfried der Ältere konnte sich daher mit Recht derselben hohen Abstammung rühmen. Die Erinnerung daran läßt sich aber noch bei zwei jüngeren Mitgliedern der Familie verfolgen. Graf Gotfried von Verdun, der der Ahnherr eines weitverzweigten Geschlechtes, der Herzöge von Niederlothringen, wurde, war durch seinen Vater Gozlin sowohl ein Neffe Adalberos von Metz als auch Sigfrieds des Älteren von Luxemburg. Von einem seiner Söhne, Friedrich, der Mönch in S. Vanne in Verdun war, sagt nun Hugo von Flavigny, der demselben Kloster angehört hatte und sich daher auf die dort lebende Überlieferung stützen konnte, daß er *de imperiali sanguine procreatus und consanguineus regis* gewesen sei¹⁷⁾, und wir dürfen zwei-

¹¹⁾ M. Uhlirz, Reg. Ottos III. no. 969 h; Jbb. O. III; Untersuch. w. o.; Wampach, Altlux. UB. Nr. 195—200; Renn, Luxemburger S. 78.

¹²⁾ Vgl. Renn w. o. S. 57 ff., 65 ff.; anders Wampach a. a. O. Nr. 202, der hier den Tod Sigfrieds I. anführt.

¹³⁾ Reg. O. III. Nr. 1297 a; Wampach a. a. O. Nr. 211 (Siegfried II.).

¹⁴⁾ M. Uhlirz, Das deutsche Gefolge Kaiser Ottos III. in Italien. Festschr. f. H. v. Srbik (1938) S. 30 ff. — Heinrich hat den Kaiser auch 1001 auf seiner geheimnisvollen Fahrt nach Venedig begleitet, Joh. diac. cron. Veneziana ed. Monticcolo, Fonti IX. c. 33 b. S. 161 f. — Reg. O. III. 1407 d; Jbb. O. III. w. o.; Wampach a. a. O. Nr. 215.

¹⁵⁾ Reg. O. III. no. 1361 a; Jbb. O. III. w. o.; Wampach a. a. O. Nr. 214.

¹⁶⁾ Vita Iohannis abb. Gorziensis auct. Johanne abb. S. Arnulfi c. 40. MG. SS. 4, 348: *Adalbero cum esset regii quidem paterna simul ac materna stirpe longe retro usque ab hominum memoria sanguinis* Vgl. Renn, Luxemburger S. 2 ff., 28 ff. — Adalbero wird in einer Urk. (908—915) des westfränkischen Königs Karl des Einfältigen ausdrücklich als *noster nepos* bezeichnet. Wampach a. a. O. Nr. 144. — Köpke-Dümmler, Otto d. Große S. 95, Anm. 3; R. Parisot, Les Origines de la Haute-Lorraine S. 279.

¹⁷⁾ Hugo von Flavigny, Chron. II. c. 6, MG. SS. 8, 372. Vgl. über Friedrich: Vanderkindere, Formation territoriale 2 (1902) 369 ff. — Vgl. auch Adalbero II. v. Metz *noster nepos* in DO. III. 316.